



THEMA: TINNITUS

Stressorchester im Ohr: Diagnose Tinnitus

Tinnitus ist die medizinische Bezeichnung für Ohrgeräusche oder Ohrensausen. Dabei nehmen die Betroffenen Geräusche wahr, die in der Realität nicht existieren. Die Geräusche können sich einseitig und auf beiden Ohren, als Pfeifton, Klingeln, Rauschen, Brummen u. a. manifestieren. Sie können permanent, an- und abschwellend sowie anfallsweise auftreten.

Tinnitus ist kein eigenständiges Krankheitsbild, sondern vielmehr ein Symptom. Als Verursacher von Tinnitus kommen Erkrankungen bzw. Schädigungen des Innen- und Mittelohres, akute Traumen, Hörsturz, Morbus Menière (Drehschwindel), Durchblutungsstörungen, Hyper- und Hypotonie, Gehirnschädigungen und andere organische Störungen, aber auch psychosomatische und psychische Erkrankungen sowie Vergiftungen (Quecksilber,

Kohlenmonoxid u. a.) in Betracht. Die mit Abstand häufigsten Auslöser eines Tinnitus sind übermäßiger Lärm und klassische Stresssituationen. Eine effektive Behandlung des Tinnitus ist nur möglich, wenn die Ursache zweifelsfrei festgestellt werden kann, was häufig einen erheblichen Aufwand an diagnostischen Untersuchungen und Besuchen bei verschiedenen Fachärzten erfordert. Abhängig von der zugrunde liegenden organischen Erkrankung kön-

nen durchblutungssteigernde und gefäßerweiternde Medikamente (Vasodilatoren, Kalziumantagonisten) oder auch autogenes Training (Stressabbau) zu einer Linderung oder gar Heilung führen.

Mehr Infos erhalten Sie im FTZ Mühldorf!

Liebe Leserin, lieber Leser,

in den westlichen Industrieländern sind bestimmte Krebserkrankungen neben Herz-Kreislaufkrankungen die häufigste Todesursache. Trotz großer Fortschritte bei der Erforschung der Entstehungsursachen von Krebs gestaltet sich die Behandlung der meist bösartigen Erkrankungen nach wie vor schwierig und ist oft äußerst langwierig. Nicht selten gehen mit ihr unangenehme Folgeerscheinungen einher, denn schwere Nebenwirkungen insbesondere bei einer Chemo- oder Strahlentherapie sind eher die Regel als die Ausnahme. Zwar gibt es bislang keine Alternative zur derzeit angewandten Krebstherapie. Doch machen viele Erfahrungsberichte von Betroffenen deutlich, dass inzwischen durchaus verschiedene alternative Therapien zur Verfügung stehen, die – wenn sie begleitend eingesetzt werden – mit dazu beitragen können, Schmerzen zu lindern, sanft das Immunsystem zu stärken und harmonisierend auf Körper, Seele und Geist zu wirken. Dazu gehört auch die MFT. Sicherlich erfordert das Thema »Krebs und MFT« großes Feingefühl. Dennoch werden wir ihm im Herbst eine Sonderausgabe widmen, in dem Ärzte und Betroffene zu Wort kommen werden. Vielleicht möchten ja auch Sie die Gelegenheit ergreifen und einen Beitrag zum Thema beisteuern – nehmen Sie doch einfach Kontakt mit uns auf!

ANWENDERBERICHT

Bessere Lebensqualität trotz Tinnitus

Josef Baur aus Türkheim berichtet über eine deutliche Besserung des Tinnitus durch MFT

Silvester 1993/1994 erlitt ich ein Knalltrauma – seitdem leide ich unter Tinnitus. Mein Hausarzt meinte, die Beschwerden würden von selbst verschwinden. Als der Tinnitus jedoch unvermindert fortbestand, beschloss ich, mich durch einen HNO-Arzt fachärztlich untersuchen zu lassen. Doch auch die von ihm eingeleitete Therapie, bei der mir per Infusion durchblutungsfördernde Medikamente verabreicht wurden, brachte keine Besserung. Ebenso erfolglos blieb der Besuch eines Instituts für Hyperbar- und Tauchmedizin, wo ich mich einer Sauerstoffüberdruckbehandlung unterziehen wollte. Hier eröffnete mir der behandelnde Arzt, dass

meine Ohrgeräusche wohl von Dauer seien. Ich solle mich damit abfinden und mich mit dem Tinnitus arrangieren. Wichtig sei, das Leben nach der Krankheit auszurichten: wenig Stress und viel Ruhe. Leichter gesagt als getan, denn mittlerweile plagten mich psychische Probleme, und es fiel mir alles andere als leicht, mit meinem Tinnitus fertig zu werden, der inzwischen meine Lebensqualität erheblich beeinträchtigte. Es folgten weitere Therapien, wobei lediglich die Homöopathie eine leichte Besserung bewirkte. Schließlich nahm ich eine Behandlung mit Magnetfeldern in Angriff. Nach den ersten Anwendungen verstärkten sich die

Ohrgeräusche zunächst. Doch dieser Erstverschlimmerung folgte schon bald eine spürbare Linderung der Symptome. Vor allem konnte ich in der Nacht viel besser, tiefer und ruhiger schlafen. Und heute? Mein Tinnitus ist immer noch da, aber ich selbst empfinde ihn nicht mehr als so störend wie zu Beginn, ab und zu gelingt es mir sogar, ihn zu vergessen – obwohl die letzte HNO-Untersuchung ergeben hat, dass die Lautstärke der Ohrgeräusche laut Audiogrammmformblatt gleich geblieben ist. Insgesamt hat sich mein gesamtes körperliches Befinden gebessert, ich fühle mich heute fit und vital wie lange nicht mehr.